

## Nachhaltiger Umgang mit Textilien im Museum für textile Kunst

Begleitend zur Sonderausstellung „Scheren-Schnitt – Lächelnder Schmerz der Modeindustrie“ bot das Museum für textile Kunst e.V. Hannover (MftK) in Kooperation mit dem KED von März bis Juli 2025 praxisbezogene Workshops, Info- und Filmabende in den Räumlichkeiten des Museums an mit dem Ziel, für einen nachhaltigeren Umgang mit Textilien zu sensibilisieren. Begleitet wurden die Veranstaltungen von Museumsgründerin und Modedesignerin Erika Knoop, Kulturmanagerin Christina Peters und KED-Referentin Rebecca Neumann.

Beim **Workshop „Fühl mal! Von der Faser zum Textil“** am 26. März konnten die Teilnehmenden viel über Fasern und Stoffe lernen. Museumsgründerin Erika Knoop machte natürliche und künstlich hergestellte Fasern und Stoffe, aus denen unsere Textilien und Kleidungsstücke hergestellt werden, fühlbar, was z.B. beim Einkauf neuer Kleidungsstücke im Laden für die Auswahl nachhaltiger Textilien hilfreich sein kann. Auf Mischgewebe zu verzichten, wurde empfohlen, da diese schwierig zu recyceln sind und bisher nicht in die textile Kreislaufwirtschaft zurückgeführt werden können. Begleitend beleuchtete KED-Praktikant Henry Hörig neben Textilkreisläufen unseren eigenen Kleiderkonsum und gab Anregungen für einen nachhaltigeren Textilkonsum.



Anhand ausgewählter Fasern und Stoffproben erklärt Museumsgründerin Erika Knoop (Foto oben) die Herkunft und Anwendung der gezeigten Materialien, u.a. verschiedene Woll- und Seidenprodukte oder Baumwolle. Quelle: KED



Gruppe beim Workshop „Fühl mal! Von der Faser zum Textil“ mit Impuls von KED-Praktikant Henry Hörig (hinten links) zu den Problemen entlang der textilen Lieferkette. Quelle: KED



Foto: Jens Schulze  
Grafik: freepik.com

### Liebe Leserinnen und Leser,

in dieser Ausgabe finden Sie die Thematik des verantwortungsbewussten Umgangs mit Textilien recht prominent in Veranstaltungen des KED vertreten. Dies war und ist weiterhin ein Thema, das uns beschäftigen muss vor allem im Hinblick auf die Arbeitsbedingungen für Frauen und Mädchen weltweit. Umso schöner ist es, dass der KED hier mit dem Museum für textile Kunst in Hannover kooperieren kann.

Ebenfalls schön ist es, dass wir Frau Linda Matzke im KED begrüßen können, die die Nachfolge in der Leitung des KED übernehmen wird und derzeit eine Phase der Einarbeitung durchläuft.

In der nächsten Ausgabe wird es sicher lesenswerte Neuigkeiten dazu geben.

Mit herzlichen Grüßen

Ihre Dr. Cornelia Johnsdorf



## Aktuelles Thema | 2

Eigene Kleidungsstücke konnten im **Workshop „Mein Kleiderschrank: High Fashion Upcycling für dein Lieblingsstück“** am 7. Juni repariert und verändert werden. Erika Knoop gab Einblicke in ihre langjährige Erfahrung als Modedesignerin mit nachhaltigen Textilien und ihrem

Ziel, die Langlebigkeit von Textilien immer wieder in den Fokus zu rücken. An ausgewählten Kleidungsstücken wurde gezeigt, wie man mit wenigen Handgriffen wie Applikationen, Drucken oder Accessoires ein neues Design für sein Lieblingsstück umsetzen kann.



Erika Knoop (links) zeigt Beispiele für Upcycling-Methoden, hier die Anpassung der Länge einer Baumwolljacke und Möglichkeiten zur Gestaltung der Nähte sowie Aufdrucke. Quelle: KED



Beim **Info-Abend „Wie kann Mode gerechter werden? Globale Lieferkette – globale Bewegung!“** am 17. Juni stell-

ten Aktive der Kampagne für Saubere Kleidung die Kampagnenarbeit im Textilbereich in Deutschland und weltweit



Teilnehmende beim Workshop „Mein Kleiderschrank: High Fashion Upcycling für dein Lieblingsstück“ mit KED-Referentin Rebecca Neumann (ganz rechts) und Erika Knoop (2. von rechts). Im Hintergrund: Die „Fassbar“-ausgewählte Stoffe dürfen hier von den Museumsbesuchern angefasst und erfüllt werden. Quelle: KED

## MFTK MUSEUM FÜR TEXTILE KUNST Hannover

vor. Durch den Abend leitete Christine Höbermann, Aktivistin in der Initiative „Tragbarer Lebensstil“, der Regionalgruppe Hannover der Kampagne für Saubere Kleidung, und stellte einführernd die Kampagne vor.

Seit den 1990er Jahren erinnert die Clean Clothes Campaign (CCC) / Kampagne für Saubere Kleidung Firmen daran, dass Arbeiterinnen und Arbeiter in ihren globalen Lieferketten Rechte haben. Die eingeladenen Gäste Dr. Bettina Musiolek (Meißen) und Gertraud Gauer-Süß (Bremen) haben in Deutschland von Anfang an bei der CCC mitgewirkt und diskutierten über Herausforderungen, Erfahrungen und Perspektiven dieser wichtigen transnationalen Bewegung.



Vorstellung der Kampagne für Saubere Kleidung in Deutschland und weltweit durch Christine Höbermann (ganz hinten, Mitte links).

Quelle: Museum für textile Kunst



Christine Höbermann (links) im Gespräch mit den Referentinnen Gertraud Gauer-Süß (Mitte) und Bettina Musiolek (rechts), die die Kampagne für Saubere Kleidung von Anfang an mitgeprägt haben.

Quelle: Museum für textile Kunst



Das Team der Kampagne für Saubere Kleidung in Deutschland.

Quelle: Kampagne für Saubere Kleidung



Die Kampagne gibt Antworten auf die Frage: Was heißt saubere Kleidung? Quelle: Kampagne für Saubere Kleidung

Zum **Workshop „Herausforderungen und Wandel in der Leder- und Lederbekleidungsindustrie“** luden am 23. Juni das Museum für textile Kunst in Kooperation mit dem Südwind-Institut und dem KED ein. Referentin Dr. Jiska Gojowczyk vom Südwind-Institut in Bonn gab in ihrem digitalen Beitrag Einblicke in die ökologischen, sozialen

Referentin Jiska Gojowczyk (hinten Mitte, in der Video-Projektion) fordert in ihrem digital übertragenen Vortrag die Teilnehmenden dazu auf, sich über ihre Vorerfahrungen zum Thema Leder auszutauschen.

Quelle: KED



und wirtschaftlichen Herausforderungen bei der Herstellung von Leder und Lederwaren. Ähnlich wie für Textilien erfolgt die Produktion von Lederwaren über mehrstufige und oft intransparente Lieferketten und ein Nachkommen der Sorgfaltspflichten für Lederfirmen gestaltet sich hier schwierig. Die Behebung von Menschenrechtsverletzungen stellt bei der Lederproduktion eine große Herausforderung dar.

Zielgruppe des Workshops waren die Mitarbeitenden der Weltladengruppe Stadthagen, die sich u.a. im Ladenbetrieb immer mal wieder mit Fragen zum Thema Lederherstellung und den damit verbundenen Problemen für Mensch und Umwelt auseinandersetzen. Über den KED wurde ein Workshop-Format im Museum für textile Kunst angeboten, bei dem sich die Weltladen-Mitarbeitenden zum einen über das Thema informieren konnten, um bei Fragen zur Lederproduktion auskunftsfähig zu sein, und auch mitgebrachte Fragen konnten eingebracht werden. Für den Weltladen als Ort für Bildung und Austausch wurden zudem Handlungsoptionen vorgestellt, wie er sich über Ladenaktivitäten hinaus für Verbesserungen in der Lederproduktion einsetzen kann, u.a. über politische Mitgestaltung.

Rebecca Neumann



## Feierabendmarkt in Elze



Der Feierabendmarkt bietet die Gelegenheit zu Gesprächen – hier KED-Referent Andreas Kurschat (Mitte) mit dem Beiratsvorsitzenden Sascha Sperling vom Inklusionsbeirat der Stadt Elze (links) und Ratsfrau Evelyn Witt vom Rat der Stadt Elze (rechts).

Bildquelle: Thees Owe Both

Am 19. Juni waren KED-Referent Andreas Kurschat und KED-Praktikant Thees Owe Both zu Besuch beim Feierabendmarkt in Elze. Dieser fand auf dem Kirchplatz der Peter-und-Paul-Kirche in Elze statt. Eingeladen wurden wir hierzu vom Café zur Marktzeit, welches im Gemeindehaus fair gehandelten Kaffee und gespendeten Kuchen verkauft. Mit den Einnahmen unterstützt das Team verschiedene Projekte mit Bezug zum Globalen Süden. Vielen Dank an Rita



Am Stand des KED gibt es neben Unterschriftenlisten für die internationale Petitionskampagne „Erlassjahr 2025“ auch verschiedene Kleinigkeiten zum Mitnehmen.

Bildquelle: Andreas Kurschat

Rekatzky, Ute Beverburg und Sabine Strube-Neumann für die Einladung! Wir freuten uns, am Feierabendmarkt teilzunehmen.

Dank der Einladung konnten wir uns den Stand mit dem Team vom Café zur Marktzeit teilen, das fair gehandelte Produkte verkaufte. Wir informierten zu Nachhaltigkeit, dem Fairen Handel und sammelten Unterschriften für die Petitionskampagne „Erlassjahr 2025“ des Bündnisses [erlassjahr.de](http://erlassjahr.de) und internationaler Partnerorganisationen. Die Kampagne hat das Ziel, durch die Vereinten Nationen ein faires Entschuldungsverfahren für Staaten des Globalen Südens zu schaffen. So soll diesen die Möglichkeit gegeben werden, mehr in nachhaltige Entwicklung zugunsten der Bevölkerung des eigenen Landes zu investieren. Mehr Informationen finden sich unter [erlassjahr.de](http://erlassjahr.de) und über den QR-Code.

Wir wurden ebenfalls unterstützt von Pastor Dr. Jens-Arne Edelmann und Brigitte Dittmann, die sich mit viel Energie dafür engagierte, mehr Unterschriften mit uns zu sammeln, um die Petitionskampagne voranzutreiben. Wir bedanken uns für den Einsatz.

Auch konnten Gespräche zur Nachhaltigkeit innerhalb der Kirchengemeinde

angestoßen werden – so mit Nicole Baumgarten-Müller aus dem Kirchenvorstand. Dabei ging es um Möglichkeiten des nachhaltigen Engagements in und um die Kirche wie das Installieren von Solaranlagen auf den Dachflächen der Kirche oder den Wechsel zu nachhaltigen Reinigungsprodukten.

Vielen Dank für den freundlichen Austausch und die fantastische Atmosphäre vor Ort! Wir freuen uns auf weitere Besuche in Elze, z.B. während der Fairen Woche im September.

Thees Owe Both



## „Entdecke Hannover nachhaltig!“ – Spaziergang durch Hannover-Linden



Gruppenfoto im Grünen – internationale Studierende zu Gast in der Imkerei „Die Schwärmerei“ in Hannover-Linden. Bildquelle: Julia Harmeling

Die Studentin Ella-byullee Kim, eine Teilnehmerin dieser Veranstaltung am 26. Juni, hat für die Internetseiten des KED-Arbeitsbereichs STUBE Niedersachsen einen lesenswerten Bericht hierüber verfasst, der im Folgenden leicht gekürzt wiedergegeben wird (Redaktion: Andreas Kurschat).

An einem Donnerstagnachmittag fand im Rahmen des STUBE-Programms – in Kooperation mit der Beratung für ausländische Studierende beim KED und dem Hochschulbüro für Internationales der Leibniz-Universität Hannover – ein Stadtrundgang zum Thema Fairer Handel und nachhaltiges Wirtschaften in Hannover statt. Bei bestem Sommerwetter begab sich eine Gruppe internationaler Studierender auf eine inspirierende Tour durch den Stadtteil Linden, um verschiedene Orte kennenzulernen, an denen globale Verantwortung ganz konkret gelebt wird.

### AllerWeltsLaden (Limmerstraße 44)

Die erste Station unserer Tour war der AllerWeltsLaden in der Limmerstraße – ein traditionsreicher Weltladen, der seit den 1980er Jahren für fairen Handel, globale Solidarität und entwicklungspolitische Bildung steht. Inmitten

einer bunten Auswahl an Lebensmitteln, Kunsthandwerk und Textilien aus aller Welt wurden wir herzlich empfangen. Was mich besonders überrascht hat: Wenn ich vorher an Fair Trade gedacht habe, fiel mir spontan nur Kaffee ein. Doch in diesem Laden wurde mir bewusst, wie umfassend und vielfältig der Faire Handel tatsächlich ist. Neben Kaffee und Schokolade gab es Kleidung, Taschen, Keramik, Bücher, Wein, Gewürze und vieles mehr – alles fair produziert, oft in Handarbeit, und mit großer Sorgfalt ausgewählt.

Eine ehrenamtliche Mitarbeiterin erklärte uns ausführlich, wie der Faire Handel funktioniert, welche Organisationen wie El Puente oder GEPA dahinterstehen und warum faire Handelsbeziehungen für die Produzentinnen und Produzenten im Globalen Süden so wichtig sind. Dabei ging es nicht nur darum, Ausbeutung oder Kinderarbeit zu vermeiden, sondern vielmehr darum, langfristig tragfähige Wirtschaftsmodelle zu schaffen. Es wurde deutlich, dass der Faire Handel auf viele komplexe ökonomische Faktoren Rücksicht nimmt – vom Rohstoffpreis über Transportbedingungen bis zur Förderung lokaler Bildungs- und Gesundheitsstrukturen.



Im „AllerWeltsLaden“ gibt Rita Otte (Mitte) eine Einführung ins Thema Fairer Handel. Bildquelle: Andreas Kurschat





Bei „Mulembe Kaffee“ erklärt Clara Günther (ganz rechts), wie Kaffee in Uganda produziert wird und von dort nach Hannover kommt.  
Bildquelle: Andreas Kurschat

### Mulembe Kaffee (Harenberger Straße 3)

Als nächstes besuchten wir das Café Mulembe – einen Ort, der zeigt, wie Genuss, Nachhaltigkeit und Unternehmertum miteinander verbunden werden können. „Mulembe“ bedeutet in der Sprache der ugandischen Kaffee-Bäuerinnen und -Bauern „Hallo, ich komme in friedlicher Absicht“ – ein schönes Symbol für das Café und seine Philosophie. Das Café arbeitet direkt mit Kaffeebauern aus Uganda zusammen, legt großen Wert auf Transparenz und zahlt faire Preise ohne den Umweg über Zwischenhändler. Während wir Spezialitätenkaffee verkosteten, hörten wir spannende Einblicke in die Gründungsgeschichte des Unternehmens, die Herausforderungen im internationalen Kaffeehandel und die Motivation hinter dem fairen Geschäftsmodell.

Was mich besonders beeindruckt hat, war die persönliche Verbindung, die hier geschaffen wird: Auf jedem Kaffeesack und sogar auf Tafeln im Café war zu sehen, von welchem Bauern oder welcher Bäuerin die jeweiligen Bohnen stammen – mit Foto, Namen und Herkunftsort. In kleinen Notizbüchern konnten Gäste ihre Dankesworte an die Produzentinnen und Produzenten hinterlassen. Es war ein bewegender Moment, sich bewusst zu machen, wie viele Hände und Geschichten hinter einer einzigen Tasse Kaffee stehen.

### Die Schwärmerei (Ratswiese 18)

Der letzte Teil unserer Tour führte uns zu der kleinen nachhaltigen Imkerei „Die Schwärmerei“, die nur wenige Gehminuten vom Café entfernt lag – eine grüne Oase mitten in der Stadt. Der Imker begrüßte uns freundlich in seinem Garten und zeigte uns verschiedene Bienenstöcke, erklärte die Grundlagen der ökologischen Bienenhaltung und sprach über die zentrale Rolle der Bienen für unsere Umwelt.

Ein ganz besonderer Moment war, als wir frischen Honig direkt aus der geöffneten Wabe mit der Hand probieren durften. So einen intensiven, natürlichen und feinen Geschmack hatte ich noch nie zuvor erlebt – es war, als würde man die Blüten Hannovers schmecken.

Gleichzeitig erfuhren wir auch von den Problemen im globalen Honighandel. Viele im Supermarkt erhältliche Produkte stammen aus Ländern mit unzureichender Regulierung, teilweise werden sie mit Zuckerwasser gestreckt oder falsch deklariert. Diese Erkenntnis hat mich sehr nachdenklich gestimmt. Der Imker beantwortete all unsere Fragen mit großer Geduld und Leidenschaft, und man merkte, wie sehr ihm die Zukunft der Bienen und der bewusste Umgang mit der Natur am Herzen liegen.

### Persönlicher Eindruck

Diese Tour war für mich nicht nur eine lehrreiche Exkursion, sondern auch



In seiner Imkerei „Die Schwärmerei“ lässt Helmut Reusch (rechts) den Honig direkt aus der Wabe probieren.  
Bildquelle: Andreas Kurschat

eine Erfahrung voller persönlicher Begegnungen, Aha-Momente und neuer Perspektiven. Ich habe viel über nachhaltiges Wirtschaften gelernt, und es war schön zu sehen, dass die Prinzipien von Fairness und Verantwortung nicht nur theoretisch existieren, sondern ganz praktisch umgesetzt werden können – direkt vor unserer Haustür.

### Dank und Empfehlung

Ein herzliches Dankeschön geht an Andreas Kurschat und Maureen von Dassel vom KED und an Julia Harmeling vom Hochschulbüro für Internationales, die diese Veranstaltung mit viel Engagement, Herzlichkeit und Professionalität begleitet haben. Sie haben nicht nur für einen reibungslosen Ablauf gesorgt, sondern auch eine offene, vertrauensvolle Atmosphäre geschaffen, in der sich alle Teilnehmenden sofort wohlfühlen konnten.

Ella-byullee Kim

## Die Faire Woche 2025 – Gemeinsam die Vielfalt des Fairen Handels entdecken!

In diesem Jahr lädt die Faire Woche vom 12. bis zum 26. September alle Interessierten ein, die Vielfalt des Fairen Handels zu erleben und kennenzulernen: „Biologische Vielfalt“, „Vielfalt der Menschen“ und „Vielfalt des Engagements“ sollen genauer beleuchtet werden.

Haben Sie Lust, auch eine Aktion oder Veranstaltung zur Fairen Woche 2025 durchzuführen? Wir beraten Sie gern! Für weitere Informationen senden Sie bitte eine E-Mail an

[neumann@ked-niedersachsen.de](mailto:neumann@ked-niedersachsen.de).

Rebecca Neumann



**FAIR HANDELN**  
**Vielfalt erleben!**

**FAIRE**  
**WOCHE**

**#fairhandeln**

Quelle: Forum Fairer Handel

## Verlängerung der Sonderausstellung SCHERENSCHNITT – Lächelnder Schmerz der Modeindustrie:



Wertstoff – der Stoff, an dem die Näherinnen in den Textilfabriken arbeiten, kann auch verbinden – in gegenseitiger Wertschätzung zwischen den schick gekleideten Menschen im Globalen Norden und den hart arbeitenden Näherinnen im Globalen Süden. Quelle: Iris Klöpfer

Die aktuelle Sonderausstellung im Museum für textile Kunst e.V. Hannover (<https://museum-fuer-textile-kunst.de/>) kann noch bis Ende 2025 besucht werden.

Mit dem KED als Kooperationspartner können Bildungsangebote für Interessierte direkt im Museum zu den Themen des nachhaltigen Umgangs mit Textilien angeboten werden. Bei Interesse melden Sie sich gern bei KED-Referentin Rebecca Neumann ([neumann@ked-niedersachsen.de](mailto:neumann@ked-niedersachsen.de)).

Rebecca Neumann

**MFTK**  
**MUSEUM FÜR TEXTILE KUNST**  
Hannover



# Einladung zum Mitmachen beim Orangen-Projekt

„Süß statt bitter“ in der kommenden Wintersaison 2025/2026



Regionaldiakonin Andrea Spremberg beim Sortieren und Verteilen der gelieferten Obstkisten.

Quelle: Rebecca Neumann

Der Duft von frischen Orangen erfüllt das Gemeindehaus Willehadi in Garbsen und später unseren ganzen Keller: Auch im letzten Winter habe ich über Regionaldiakonin Andrea Spremberg leckere biologisch angebaute Orangen aus Rosarno in Süditalien mitbestellt und aus der Kirchengemeinde Willehadi abgeholt. Neben meiner eigenen Familie konnte ich damit auch Kollegen und Freunden und einigen Kita-Kindern in Hannover die Winterzeit versüßen. In der Wintersaison 2024/2025 konnten insgesamt über 100 Tonnen Orangen (über 178 Paletten à 56 Kisten) von der Kooperative SOS Rosarno u.a.

nach Westfalen, Niedersachsen und Baden-Württemberg verkauft werden. Ein tolles Ergebnis, das nicht nur für die Produzenten und Erntehelfer in Süditalien bessere Arbeits- und Lebensbedingungen ermöglicht, sondern das auch verschiedene Aktionen und Veranstaltungen für unterschiedliche Zielgruppen entstehen ließ. In Niedersachsen z.B. wurden die Orangen gegessen, verkauft oder verschenkt, u.a. in Kitas, Schulen und Kirchengemeinden, weiteren öffentlichen Einrichtungen wie einem Jobcenter oder in Altenpensionen, bei der Tafel, in Loseläden, Weltläden und Supermärkten u.v.m.!

Im Namen des KED sagen wir auf diesem Weg noch einmal herzlichen Dank an die vielen Ehrenamtlichen und Mitwirkenden, die durch Motivation und Flexibilität zum Erfolg des Projektes beitragen.

Sollten auch Sie Interesse haben, im kommenden Winter die Produzenten von bio-solidarischen Orangen (wieder) zu unterstützen, dann melden Sie sich gern für weitere Informationen bei uns unter [neumann@ked-niedersachsen.de](mailto:neumann@ked-niedersachsen.de).

Weiterführende Informationen zum Projekt „Süß statt bitter“ finden Sie auf den Internetseiten [www.faire-orangen.de](http://www.faire-orangen.de) sowie auf der KED-Webseite unter

[https://www.ked-niedersachsen.de/03\\_themen/03-06-Orangen-Projekt](https://www.ked-niedersachsen.de/03_themen/03-06-Orangen-Projekt).

Rebecca Neumann

## Zur Info:

Herzliche Einladung zu einem Info-Treffen vor dem Start der neuen Orangen-Saison (<https://faire-orangen.de/info-treffen/>):

Vor Beginn der nächsten Orangen-Saison (2025/26) möchten wir aktive Gruppen und (neu) Interessierte an der Orangen-Aktion zu einem Info-Treffen einladen!

**WANN:** Dienstag, 23. September 2025, von 19:30 bis 21:00 Uhr, online bei Zoom.

**WAS:** An dem Treffen nehmen Giuseppe Pugliese (Peppe) von SOS Rosarno und Niccolò Parigini von Mediterranean Hope (MH) teil. Wir werden uns über die aktuelle Arbeit von SOS Rosarno und MH informieren und die Organisation der Bestellungen für die Saison 2025/26 besprechen. Zudem gibt es die Möglichkeit für Fragen und Austausch.

**WER:** Wenn Sie Interesse haben, an dem Treffen teilzunehmen, wenden Sie sich bitte mit einer E-Mail an Katja Breyer (oikos-Institut für Mission und Ökumene) unter [katja.breyer@ekvw.de](mailto:katja.breyer@ekvw.de).

## Veranstaltungen und Termine

Anmelden unter:  [info@ked-niedersachsen.de](mailto:info@ked-niedersachsen.de)

Ausschuss für entwicklungs-  
bezogene Bildung und Publizistik

**ABP**

Ev. lutherische  
Landeskirchen

Braunschweig, Hannovers, Oldenburg, Schaumburg-  
Lippe und die Evangelisch-reformierten Kirche

**Termin für den ABP Niedersachsen**  
08.10.2025 | Abgabe bis 26.09.2025  
04.02.2026 | Abgabe bis 23.01.2026  
03.06.2026 | Abgabe bis 18.05.2026  
28.10.2026 | Abgabe bis 15.10.2026

**Klausurtagung des  
ABP Niedersachsen**  
08.10.–09.10.2025  
28.10.–29.10.2026

## IMPRESSUM

**Herausgegeben vom:** Kirchlichen Entwicklungsdienst der evangelisch-lutherischen Landeskirchen in Braunschweig und Hannovers, Archivstraße 3, 30169 Hannover | **Redaktion:** Dr. Cornelia Johnsdorf (verantwortlich)  
**Gestaltung und Layout:** Sybille Felchow, [www.she-medien.de](http://www.she-medien.de), Hannover

